



Anschlussfähige Bildungsprozesse Kita - Schule

www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de

Paderborn, den 12. April 2013

Prof. Dr. Ursula Carle, Universität Bremen

Problematisierung



- ⌘ Warum sollen Bildungsprozesse anschlussfähig sein?
- ⌘ Wodurch werden Bildungsprozesse überhaupt anschlussfähig?
- ⌘ Wie aufwändig müssen Bildungsprozesse dafür gestaltet werden?
- ⌘ Welche Voraussetzungen existieren institutionell?

Welchen Mehrwert bringen adaptive und anschlussfähige Bildungskonzepte?



Kinder können

- an ihre Erfahrungen und ihr Wissen anknüpfen
- haben mehr Erfolgserlebnisse
- haben mehr Hintergrund für Neues

Gliederung des Vortrags



1. Institutionelle Voraussetzungen
2. Übergang zwischen Kita und Grundschule aus ökosystemischer Sicht
3. Aufgaben von ErzieherInnen und LehrerInnen
4. Ermöglichen heißt auch Umgang mit Ungewissheit

Eigenheiten der Bildungsinstitutionen

Alle Bildungsinstitutionen

- sind historisch gewachsen,
- haben gesellschaftlich definierte spezifische Aufgaben und
- entwickeln eigene Fachkulturen

Jede einzelne Bildungseinrichtung

- hat Personal mit spezifischem Potential
- lebt ein eigenes pädagogisches Konzept
- arbeitet unter spezifischen Bedingungen

Die Verantwortung für die Entwicklungsbedingungen jedes Kindes in der jeweiligen Institution ist trotzdem nicht verhandelbar!

Lerngelegenheiten



Eigene Ideen Hand in Hand
weiterentwickeln, Rollenspiele,
Experimente, Regeln aushandeln, den
Erfolg gemeinsam bewerten

Arbeit mit Büchern, vorgegebenes
Wissen, zu erreichende Lernziele,
Bewertung durch Erwachsene

Ziel: tiefgreifende Lernprozesse

Bildungsverständnis

Der Begriff „Bildung“ umfasst nicht nur die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten. Vielmehr geht es in gleichem Maße darum, Kinder in allen ihnen möglichen, insbesondere in den sensorischen, motorischen, emotionalen, ästhetischen, kognitiven, sprachlichen und mathematischen Entwicklungsbereichen zu begleiten, zu fördern und herauszufordern. Die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und Identität ist Grundlage jedes Bildungsprozesses.

Bildungsvereinbarung NRW,
S. 6

Der sichere Umgang mit fachlichen Arbeitsweisen ist eine wesentliche Voraussetzung für selbstständiges Lernen. Es ist deshalb entscheidend, bei der Erarbeitung von Inhalten und Themen in den einzelnen Fächern die fachlichen Methoden ausdrücklich in den Blick zu nehmen. Ihre Anwendung ist die Voraussetzung für die Durchführung fächerübergreifender Vorhaben.

Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschulen in
Nordrhein-Westfalen, Heft 2012, Vorwort

Anschlussfähige Bildung heißt

In der Kita-Tradition

Allseitige Förderung der Kinder ohne spezifische fachbezogene Anforderungen. Allgemeine Grundlagen in allen Entwicklungsbereichen.

Qualitätssicherung durch die Träger der Einrichtungen

Staatliche Aufsicht

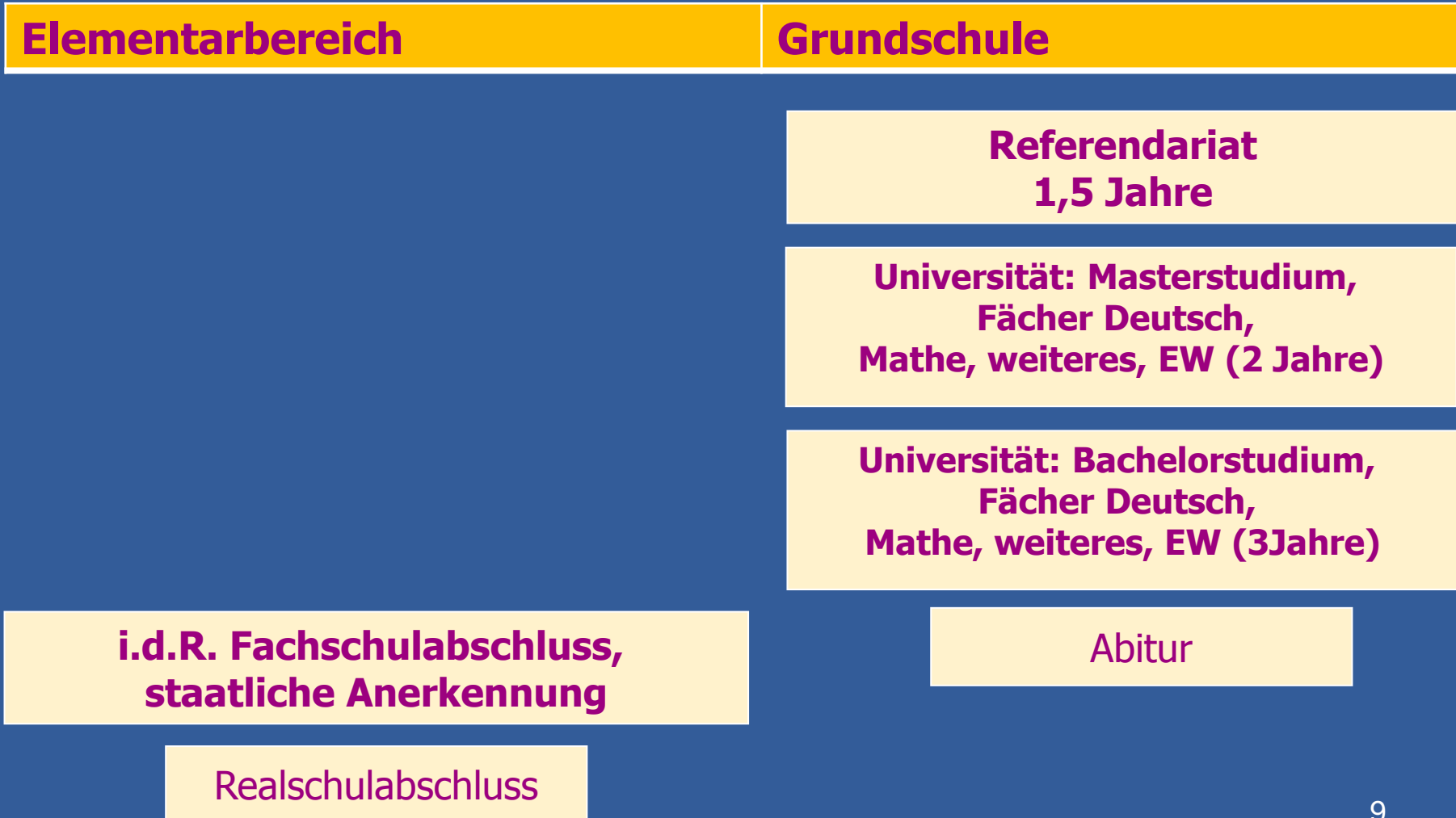
In der Tradition der Grundschule

Entwicklung eines fachlichen Grundgerüsts, Anschlussfähigkeit durch systematischen fachlichen Aufbau in allen Bereichen.

Qualitätssicherung durch Standards + zentrale Leistungsvergleiche

Schulaufsicht

Ausbildung des Personals



Anschlussfähige Lerngelegenheiten in aufbauenden Bildungsinstitutionen

⌘ Kontinuierliche Bildungsbiografie des Kindes

Familie,
Krippe



Kindergarten



Grundschule

Übergänge als dichte Situationen. Das Kind als Baumeister

Familie, Kindergarten,
Schule als Wegbereiter



- Die stark verdichtete Entwicklungssituation, der **Statuswechsel**, nimmt das Kind mit allen seinen Kräften in Anspruch.
- Das Kind will von Eltern, Erziehern, Geschwistern und Freunden wissen, was es auf der anderen Seite erwartet.
- Es will sich seine eigenen Brücken in die Zukunft bauen.

Einflussmöglichkeiten des Kindes begrenzt



- ❖ Jedes Kind bringt seine eigenen Voraussetzungen mit.
Entwicklungsunterschiede am Schulanfang:
3 Entwicklungsjahre
- ❖ Kita und Familie stellen den Kindern unterschiedliche Ressourcen für den Übergang zur Verfügung
- ❖ Jede Schulanfangsklasse ist in einer eigenen Weise zusammengesetzt

Übergangsrisiko



- ⌘ Gelingt der Übergang, dann ist er ein **Sprung in eine neue Lebensqualität.**
- ⌘ Entscheidend für den Entwicklungsverlauf ist die **subjektive Bewältigung der vorgegebenen Entwicklungsbedingungen.**
- ⌘ Woher kommen die notwendigen Ressourcen?

Ressourcen: Erfahrung, Umwelt, Aktivierung

Persönlicher Erfahrungsschatz des Kindes

Kompetenzen
und Angebote, die
das Kind
aktivieren und
nutzen kann



Entwicklungspotential
der konkreten
Handlungssituationen (in
Elternhaus, Kita, Schule)

+

Entwicklungspotenzial der
gesellschaftlichen
Rahmenbedingungen

Anschlussfähigkeit: Aufgaben der ErzieherInnen und LehrerInnen

- Entwicklungsförderliche Handlungssituationen schaffen
- Erfahrungen in vielen Bereichen ermöglichen
- Impulse zur Systematisierung der Erfahrungen (inhaltlich und methodisch)
- Personale Kompetenzen unterstützen: Selbstwertgefühl

Jedes Kind hat seine individuellen Voraussetzungen

- maßgebliche Orientierungen, Werte, Weltvorstellungen
- Wissen, persönliche Ziele, Strategien, emotionale und soziale Entwicklung, Übergangskompetenz
- feinmotorische Entwicklung, allgemeine wahrnehmungsbezogene Voraussetzungen
- ...

Jedes Kind entwickelt sich



Jedes Kind erreichen bedeutet ermöglichen nicht determinieren

Erforderlich sind anschlussfähige

- Grundorientierungen (Bild vom Kind als Akteur seiner Entwicklung)
- pädagogische Konzepte (insb. Ressourcenorientierung)
- Lerninhalte (aufbauende Lernangebote)

Für jedes Kind den besten Anschluss

Kita und Grundschule

arbeiten mit den gleichen Kindern

arbeiten auch mit Kindern der gleichen Entwicklungsspanne

ermöglichen allen Kindern anschlussfähige Bildungsprozesse

➤ Überschneidungen in der Qualifikation

Trotz anschlussfähiger Bildungskonzepte von Kita und Schule:

- Kinder machen unterschiedliche Erfahrungen
- Kinder erwerben unterschiedliches Wissen
- Kinder werten unterschiedliche Erlebnisse als Erfolg
- Kinder interessieren sich unterschiedlich stark für Neues
- Kinder haben ein unterschiedlich starkes Sicherheitsbedürfnis
- Kinder entwickeln sich unterschiedlich und unterschiedlich schnell
- ...



Anschlussfähige Bildungskonzepte
+ adaptive Angebote an die Kinder


Adaptive Angebote



- A. Komplexe Aufgaben, zu denen Kinder unterschiedliche Zugänge finden
- B. Aufgaben, die auf gemeinsame Erfahrungen zurückgehen, Reflexion der Zugänge
- C. Aufgaben, die verschiedene richtige Lösungen zulassen, Reflexion der Lösungen
- D. Arbeitsplanung, eine Aufgabe der Kinder
- E. Entwicklung für die Kinder und die Erwachsenen sichtbar machen
- F. Entwicklung verstehen und fördern

Zählen, schätzen

A: komplexe Aufgabe



Die Hunderter-Ausstellung
mit Fortsetzung....

Was ist ein Kreis?

B: gemeinsame Erfahrungen

Ringelreigen in vielen Variationen

Anknüpfen:



Reflexion der Erfahrungen

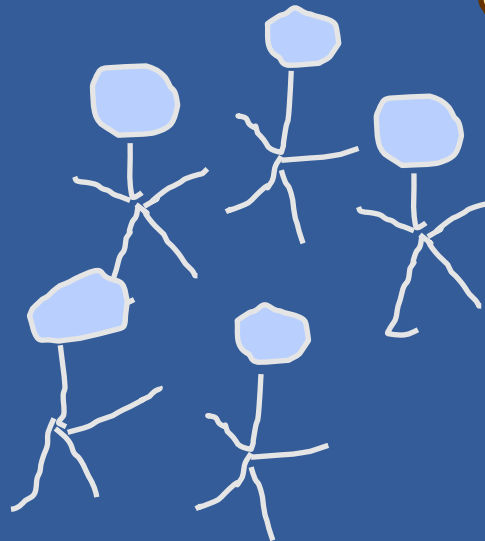
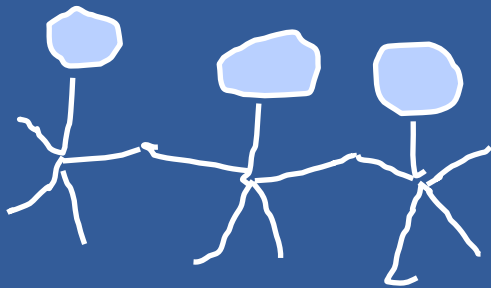
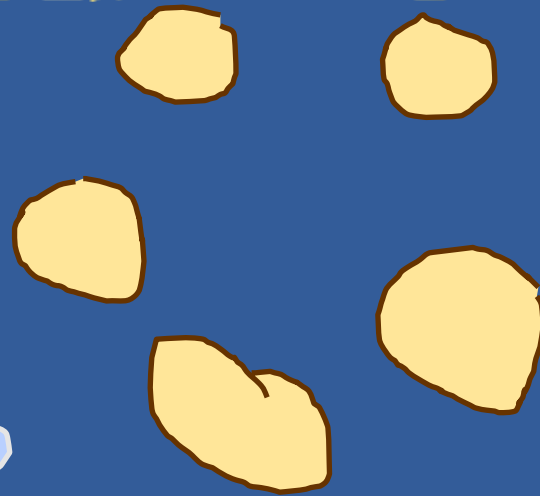
4. Ermöglichen heißt auch Umgang mit Ungewissheit

Situation: 5 Kinder, ca. 4 Jahre alt

Material: je Kind ein Blatt Papier, 1 Stift

Aufgabe: Zeichnet wie ihr den Kreis getanzt habt

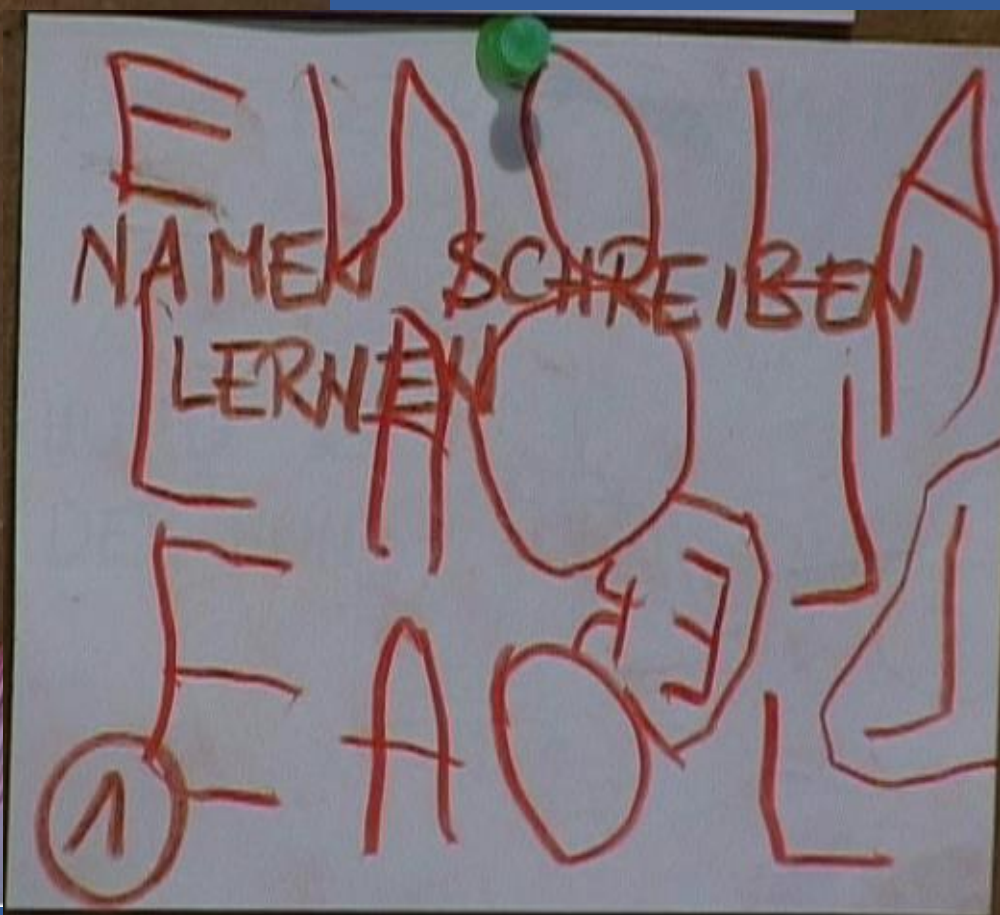
C: gemeinsame Reflexion



Gemeinsame Reflexion der Zugänge

Lernmethodisches: Tagesplan

D: Arbeitsplanung



Portfolio - Übergabebuch



E: Entwicklung
greifbar machen

Baum der Erkenntnis



E: Entwicklung verstehen
und fördern

Wie viel Diagnostik und spezifische Förderung brauchen die Kinder?

- ⌘ Die meisten Kinder bewältigen den Übergang heute ohne gravierende negative Übergangsfolgen.
- ⌘ Es gibt sogar Übergangsgewinner.
- Übergangsverlierer hätten sehr viel früher gefördert werden müssen.

Fazit:

Anschlussfähig werden Bildungsangebote

- durch ein attraktives und adaptives Lernangebot, das die Fähigkeiten jedes Kindes anspricht
- durch Aktivierung personaler Ressourcen (Arbeits- und Lernstrategien, Selbstkonzept)
- durch die Lerngemeinschaft (soziales Miteinander, Kinder lernen mit und von Kindern)
- Indem gesellschaftliche Bildungsnachteile ausgeglichen werden (früh erkennen und fördern)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen:
www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de

Bildnachweis



- ⌘ Folie 14: U. Carle
- ⌘ Folie 24: U. Carle
- ⌘ Folie 25: Film: Den Kindern das Wort geben
- ⌘ Folie 26: Film: Den Kindern das Wort geben